

*Blick in den Asamsaal in
Schloss St. Emmeram*

Fünf Jahre lang, von 2004 bis 2009, betreute die Universität Regensburg Zentralarchiv und Hofbibliothek des Hauses Thurn und Taxis in Regensburg. Nach Auslaufen des Betreuungsvertrages mit der Universität Regensburg im Juli dieses Jahres entschloss sich das fürstliche Haus, beide Institutionen wieder in Eigenregie zu führen. In enger Absprache mit dem Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, die als Fachbehörde für das Bibliothekswesen in Bayern fungiert, Herrn Dr. Griebel, und der Leiterin der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, Frau Dr. Ksoll-Marcon, sowie Herrn Dr. Ball, dem Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg, entwickelte das fürstliche Haus ein tragfähiges Konzept, das die Fortführung von Hofbibliothek und Archiv sichert und der wissenschaftlichen Forschung zugänglich hält. Auch wenn die tägliche Arbeit vor Ort nun wieder von fürstlichem Personal übernommen wird, stehen Universitätsbibliothek, Staatliche Bibliothek Regensburg und das Staatsarchiv in Amberg zu enger fachlicher und praktischer Zusammenarbeit – auch im Rahmen gemeinsamer Projekte – bereit. Einige dieser Projekte wurden bereits konkretisiert.

„So dienet zu fürstlicher Ergetzung, so wohl auch zu großem Nutz, eine fürstliche Bibliothec in allen Facultäten, alte Schriften, Gemälde, Müntzen und dergleichen...“, charakterisiert 1656 Veit Lud-

wig von Seckendorff im „Teutschen Fürstenstaat“ fürstliches Vorbildverhalten. In Regensburg, am Hof des Fürsten von Thurn und Taxis, entwickelte sich aus der Privatbibliothek des 1773 verstorbenen Fürsten Alexander Ferdinand die Hofbibliothek. Das erste, 1771 angelegte Bücherverzeichnis weist einen Buchbestand von 2.330 Werken auf. Um der Verpflichtung, dem literarischen und

wissenschaftlichen Unterhaltungsbedürfnis des vornehmen Regensburg, insbesondere der Gesandten des Reichstages, gerecht zu werden, wurde die Hofbibliothek ab 1775 planmäßig ausgebaut und bereits 1782 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein hochfürstliches Reskript aus diesem Jahr legte die öffentlichen Besuchs-



Bunte Regensburger Bibliothekslandschaft

**Fürstliches Haus Thurn und Taxis führt Hofbibliothek
und Fürstliches Zentralarchiv wieder in Eigenregie.**

Von Rafael Ball, Bernhard Lübbers und Peter Styra

zeiten auf die Tage Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr fest. Der anfängliche jährliche Bücheretat von 500 Gulden steigerte sich in den darauf folgenden Jahren kontinuierlich. Die Bestandsmehrung erfolgte durch Erwerb von Neuerscheinungen und den Ankauf von z. T. vollständigen Privatbibliotheken. Juristische, kameralistische, medizinische und schöngeistige Literatur wurde erworben, aber auch Spezialwerke wie eine Theatralbibliothek und eine Sammlung von Dissertationen. Zur Vereinfachung der Katalogisierung erstellte der Bibliotheksleiter Graf Westerholt einen Bibliotheksplan, der eine gezielte Unterteilung der Bestände in die Hauptgruppen (I) Mathematik, (II) Die vier Fakultäten: Theologie, Philosophie, Rechtsgelehrsamkeit und Medizin, (III) Geschichte, (IV) Staatswissenschaften, (V) Philologie, schöne Wissenschaften, (VI) Künste und Handwerk, (VII) Miscellaneen sowie zahlreiche Untergruppen vorsah. Mit einem am Ende des 18. Jahrhunderts bereits auf über 50.000 Bände angewachsenen Buchbestand konnte auf eine blühende Entwicklung der Hofbibliothek zurückgeblückt werden, die nun aber durch wirtschaftliche Schwierigkeiten infolge der Revolutionskriege, der napoleonischen Ära und der damit verbundenen teilweisen Verstaatlichung der thurn und taxisschen Reichspost getrübt wurde. 1812 bezog das fürstliche Haus seine neue Residenz im 1810 säkularisierten Reichsstift St. Emmeram. Auch Bibliothek, Archiv und die zahlreichen Sammlungen fanden nun

neue Räumlichkeiten. Zudem kamen in diesen Jahren große und bedeutende Buch- und Archivbestände aus den 1803 durch den Reichsdeputationshauptschluss dem fürstlichen Haus als Säkularisationsgüter überlassenen Stiften Marchtal, Neresheim, Buchau sowie den Klöstern Ennetach und Sießen nach Regensburg. In diesen Beständen finden sich über 1.300 Inkunabeln sowie wertvolle Handschriften wie Enikels Weltchronik, französische Stundenbücher des 15. oder arabische Handschriften des 16. Jahrhunderts.

Die Betreuung der Bibliothek in ihren neuen Räumen in St. Emmeram wurde 1813 dem Prinzerzieher und Bibliothekar der Fürstin Therese, August Krämer, übertragen. In einem Gutachten über den Zustand der Hofbibliothek an Fürst Maximilian Karl schrieb Krämer 1827, dass seit dem Ende des Immerwährenden Reichstages und dem damit verbundenen Abwandern der Gesandten nicht nur die politische, sondern auch die wissenschaftliche Bedeutung Regensburgs stark zurückgegangen sei. Auch käme dem geringer gewordenen Lese- und Bildungsbedürfnis die nunmehr größere Kreisbibliothek (heute: Staatliche Bibliothek) entgegen, die ansehnliche Teile der Regensburger Klosterbibliotheken erhalten hatte. Sogar die Privatbibliothek der Fürstin Therese von Thurn und Taxis hätte einen größeren öffentlichen Zulauf als die Hofbibliothek selbst.

Trotz der strengen Einsparungen in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts konnte die Bib-

*Blick in den inneren
Schlosshof von
St. Emmeram*



Seit 1786 führt die Hofbibliothek Besu-
cherbücher.

liothek mit den ihr zugewiesenen Geldern auch weiterhin ihren Aufgaben gerecht werden und die Bestände an wissenschaftlichen Werken ausbauen. Mitte des 19. Jahrhunderts übernahm der Schriftsteller Adalbert Müller im Auftrag des Fürsten die Neukatalogisierung. Müller untergliederte die Bestände in 17 Gruppen (z. B. AW für Allgemeine Wissenschaften, G für Geschichte, BL für Belletristik etc.) und legte neun alphabetische Autoren-, Titelzettel- und Titelbandkataloge jeweils mit Register an. Diese Kataloge hatten bis 1958, also beinahe 100 Jahre, Verwendung.

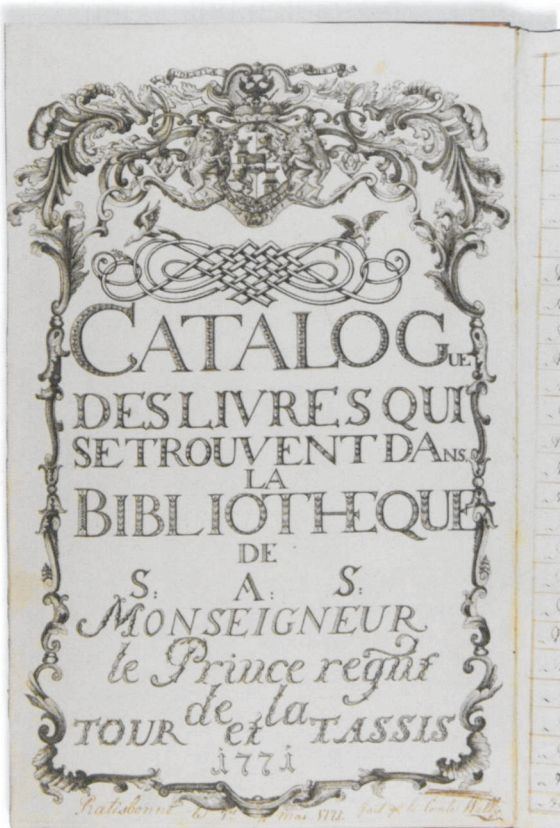
Zwar war die Hofbibliothek als öffentliche, wissenschaftliche Bibliothek angelegt worden, sie erfüllte und erfüllt aber auch einen weiteren Zweck. Bis heute dient sie der fürstlichen Verwaltung als Verwaltungsbibliothek, indem entsprechende Literatur für die weit verzweigten wirtschaftlichen, baulichen und kulturellen Engagements erworben wird. Darüber hinaus ist die Hofbibliothek darauf angelegt, auch solche Literatur zu erwerben, die Forschungsarbeiten im umfangreichen Archiv (ca. 5.000 laufende Meter aus dem 11. bis 20. Jahrhundert) des fürstlichen Hauses erleichtert und unterstützt, so z. B. zu den

Themen Adel, Verkehrsgeschichte, Historische Hilfswissenschaften und Kunstgeschichte.

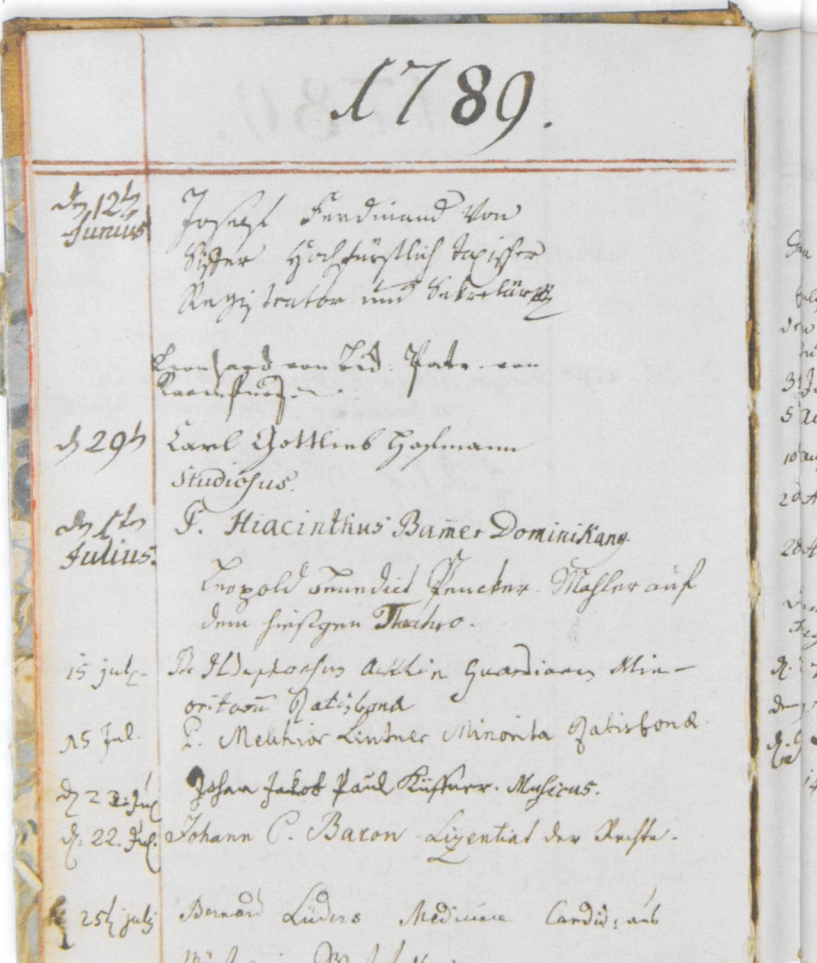
Als im Jahr 2004 zwischen der Universität Regensburg und dem Fürstlichen Haus Thurn und Taxis der Betreuungsvertrag geschlossen wurde, begann eine große Erschließungsarbeit. Titelaufnahmen der Hofbibliothek waren noch kaum in den Verbundkatalog eingebracht. Dies konnte mit größerem Personaleinsatz in Angriff genommen werden.

Bei Übernahme der Betreuung bestand die Fürstliche Hofbibliothek aus rund 215.000 Bänden, 9.000 Mikromaterialien, 3.350 Handschriften, die in konventionellen Zettelkatalogen verzeichnet waren.

Die Universitätsbibliothek hat deshalb die Herausforderung einer Neukatalogisierung bzw. einer Retrokonversion tatkräftig angegangen. Das Team der UB hat bis heute mehr als 17 % des Gesamtbuchbestandes in elektronischer Form erfasst und in den Bayerischen Bibliotheksverbund katalogisiert. Eine wichtige Dienstleistung bestand auch weiterhin in der Verfilmung von Musikhandschriften und Archivalien.



Der erste Buchkatalog von 1771, angelegt von Graf Wallis



[illegible]

Im Jahre 2005 hatte das Team der Universitätsbibliothek mit der systematischen Katalogisierung der Buchbestände zunächst von Werken ab 1950 und den besonderen Beständen zur Postgeschichte und dem Postwesen, einer einmaligen Sammlung in Europa, begonnen. Bereits ein Jahr darauf konnte der Abschluss der systematischen Katalogisierung der Bestände zur Post vermeldet werden.

Durch den vollständigen Nachweis im Bayerischen Bibliotheksverbund sind diese Bestände nun in moderner Form einer wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein starker Anstieg der Fernleihe auf diese Bestände zeigt, wie wichtig diese Literatur für Forschung und Wissenschaft ist.

Gleichzeitig begann die konzentrierte Erschließung und systematische Bearbeitung der Bestandsgruppe Belletristik, die zum Teil seltene Dramen des 18. Jahrhunderts beinhaltet. Auch dieser Teilbestand konnte 2007 zum Abschluss gebracht werden.

Es begann nun der Schwerpunkt der Erschließung der „Sammlung Häberlin“. Franz Dominikus Häberlin (1720-1787) aus Helmstedt hatte umfangreiche Flugschriften zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges gesammelt. Dieser Besitz des Historikers und Staatsrechtlers war bisher weder im Bayerischen Bibliotheksverbund noch im Verzeichnis Deutscher Drucke 17 (VD 17) nachgewie-

sen. Auch hier konnte die Erschließungssituation deutlich optimiert werden.

Bereits im Jahre 2004, kurz nach Beginn der Betreuung der Bestände der Fürstlichen Hofbibliothek und des Fürstlichen Zentralarchivs durch die Universitätsbibliothek Regensburg, hat der „Tag der Archive“ die Bestände noch bekannter gemacht: Einführungen in das Archiv für Interessierte mit Lesungen und Interpretationen historischer Texte sowie eine Ausstellung von Ansichtskarten aus Archiv und Bibliothek wurden durch die UB organisiert.

*Fürst Carl Anselm,
Begründer der
Hofbibliothek, vor
seinem Sommer-
schloss Ober-
marchtal*



Ein herausragendes Ereignis der fünfjährigen Betreuungsphase durch die Universitätsbibliothek ist die Entdeckung der verschollenen Vivaldi-Oper „Argippo“ durch den Prager Musikwissenschaftler Ondřej Macek im November 2006. Diese Oper

wurde nach der Rekonstruktion 2008 auf der Prager Burg uraufgeführt.

Darüber hinaus wurden auch weiterhin Führungen für in- und ausländische Wissenschaftler durch Bibliothek und Archiv durchgeführt und damit die internationalen Kontakte der fürstlichen Hofbibliothek weiter gepflegt. Begleitend wurden Studierenden Paläographiekurse an der Universität Regensburg mit den seltenen und bedeutsamen Beständen der Fürstlichen Hofbibliothek angeboten.

Ein besonderes Erschließungshighlight ist auch die Datenbank zur Inkunabelverzeichnis: Sämtliche Inkunabeln der Fürstlichen Hofbibliothek sind in einer Datenbank nachgewiesen. Bei dieser Aktion wurden viele „beigebundene Titel“ neu entdeckt, die weder im gedruckten Bandrepertorium erhalten waren, noch in einer sonstigen Form erschlossen waren. Die Daten sollen in Kürze durch die Bayerische Staatsbibliothek in den „Incunabula Short Title Catalogue“ übernommen werden.

Über den Betreuungsvertrag hinaus übernimmt die Universitätsbibliothek Regensburg als wissenschaftliche Leitbibliothek der Region Oberpfalz weiterhin die Katalogisierung sämtlicher Neuerwerbungen der Hofbibliothek sowie die Fernleihbestellungen aus den Beständen der Bibliothek.

Mit Auslaufen des Kooperationsvertrages geht auch eine Ära in der Geschichte von Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv und Hofbibliothek zu Ende. Dr. Martin Dallmeier hatte über fast 28 Jahre beide Institutionen als Leiter mit großer Detailkenntnis betreut. Und auch wenn das neue Bibliotheks- und Archivteam von ihm in jahrzehntelanger Zusammenarbeit vieles lernen konnte, so wird die Lücke, die er hinterlässt, auf lange Zeit zu spüren sein.

Die Zukunft hat aber bereits begonnen: Basierend auf jahrhundertealter fundierter Strukturierungs- und Verzeichnungsarbeit fürstlicher Archivare und Bibliothekare konnte das neue Personal seine Tätigkeit aufnehmen. So werden auch weiterhin die Bestandsverzeichnisse in Archiv und Bibliothek fortgeführt, um die wert-

vollen Archivalien der Forschung zugänglich zu machen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten in Bayern konnten bereits neue und interessante Forschungsthemen mit dem Schwerpunkt „Thurn und Taxis“ als Dissertationen, Magister- oder Zulassungsarbeiten vergeben werden, die das fürstliche Haus auch finanziell fördert.

Hofbibliothek und Staatliche Bibliothek Regensburg haben sich inzwischen zusammengetan und mehrere Projekte engagiert ins Auge gefasst, unter anderem die weitere Verzeichnung der oben schon erwähnten Sammlung Häberlin. Da beide Bibliotheken besondere Schwerpunkte im Altbestandsbereich aufweisen, sind hier weitere Kooperationen angedacht, darunter komplementäre Ausstellungen, welche Themen an zwei Orten realisieren und darstellen sollen.

Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek und Zentralarchiv stehen der Forschung von Montag bis Freitag, jeweils von 8 bis 13 Uhr, zur Verfügung.

Kontakt

Peter Styra, Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek, Emmeramsplatz 5, 93047 Regensburg, Tel.: 0941/50 48-117
Mail: hofbibliothek@thurnundtaxis.de



DIE AUTOREN

Dr. Rafael Ball ist Leiter der Universitätsbibliothek Regensburg.

Dr. Bernhard Lübbers ist Leiter der Staatlichen Bibliothek Regensburg.

Peter Styra M.A. ist Leiter des fürstlichen Zentralarchivs und der Thurn und Taxis Museen.



Buchrücken im Asam-Saal